

Instrumente der Aktivierung von Schwervermittelbaren in ausgewählten Ländern

Wolfgang Ochel

Hartz I –IV

- PSA, Ich-AG, Mini + Midi Jobs
- Reform der Arbeitsvermittlung
- ALG II, besserer Zuverdienst
- Zumutbare Arbeit, Sanktionen, 1 € Job

Länder mit Aktivierungsstrategien

- ☞ USA, Großbritannien, Dänemark, Niederlande
- ☞ Australien, Neuseeland, Kanada, Irland, Frankreich
- ☞ Belgien, Schweden, Schweiz u.a.

Instrumente

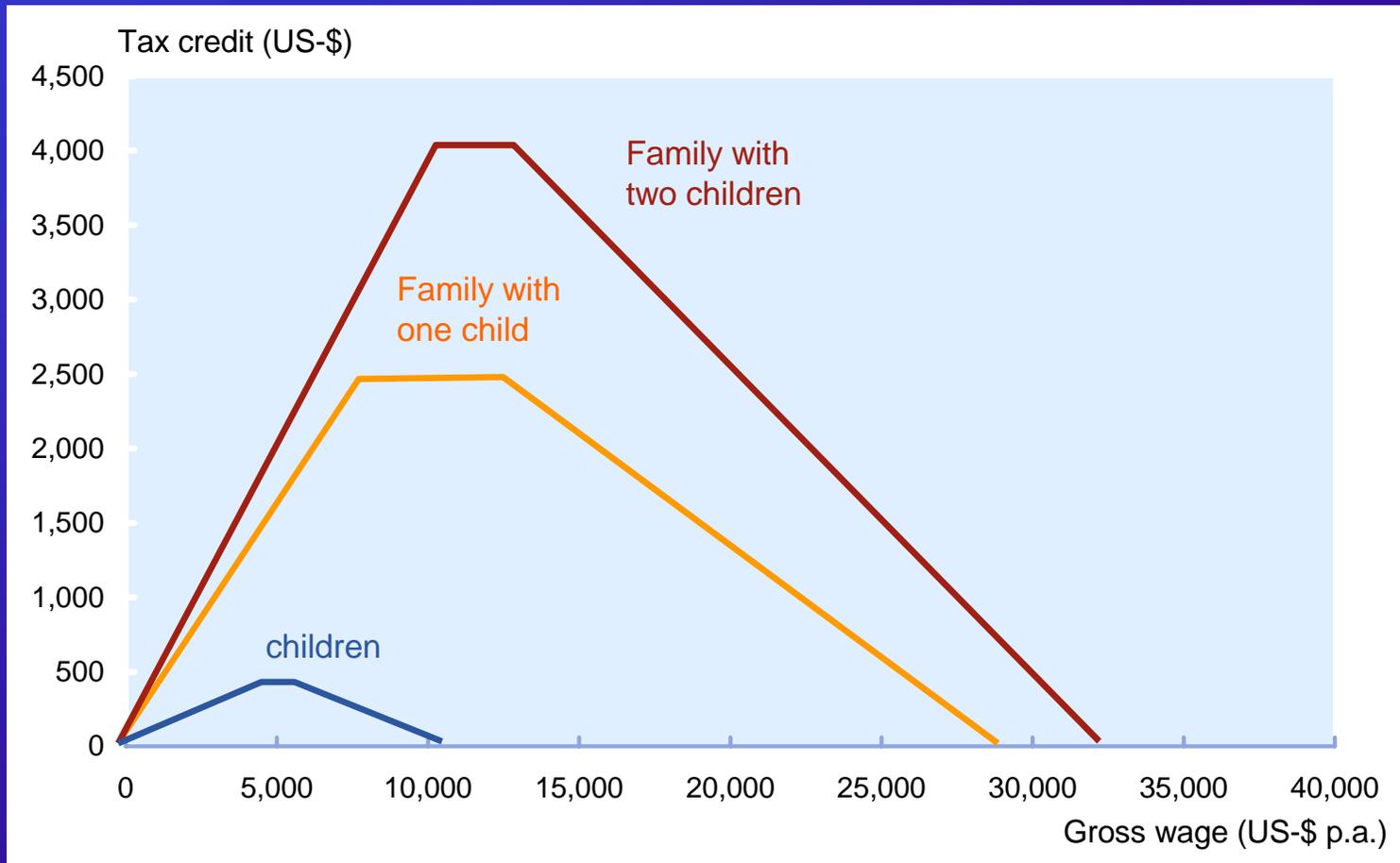
- Finanzielle Arbeitsanreize
- Arbeitsvermittlung
- Workfare
- Training

für Langzeitarbeitslose und
gering qualifizierte Arbeitslose

Finanzielle Arbeitsanreize

- Lohnzuschläge (Tax credits) ; Nichtanrechnung des Zuverdienstes auf Transferleistung
- Transferleistungen senken (Höhe, Bezugsdauer, Sanktionen)

Figure The EITC in the USA for different types of households (2005)



Wirkungen der Tax Credits

- ➔ USA: geringe Beschäftigungseffekte aber Armutsreduzierung (Blank; Grogger)
- ➔ Großbritannien: wie USA (Brewer)
- ➔ Gute Ergänzung zu obligatorischer Teilnahme an Arbeitsvermittlung und Workfare

Welfare time limits

- USA: Seit 1996 Befristung der Bezugsdauer für die „TANF“ des Bundes auf 5 Jahre insgesamt (Abweichung der Bundesstaaten möglich)
- Wirkung vor Ablauf der 5 Jahre: Beanspruchung von Sozialhilfe rückläufig; Anstieg der Beschäftigung
- Nach Ablauf der 5 Jahre: Keine Beanspruchung von Sozialhilfe (TANF); leichter Anstieg der Beschäftigung (Grogger)

Arbeitsvermittlung (AV)

- Vermittlungsdienstleistungen:
Informationsbereitstellung, Interviews,
Beratung, Monitoring der Stellensuche,
usw.
- Träger: in der Regel öffentliche Stellen
- Contracting out an private
Arbeitsvermittler in Australien, Nieder-
lande, Großbritannien und Dänemark

Wirkung von Sanktionen

- ➔ Rotterdam: bei unzureichender Stellensuche Kürzung der Sozialhilfe um 20% für 1 bis 2 Monate; Ergebnis: Verdoppelung des Übergangs in Arbeit (van den Berg)
- ➔ USA: 24 Welfare to work Programme 1982-1996; Verpflichtung zur Stellensuche+Sanktionen führt zu den höchsten Beschäftigungs- und Einkommenseffekten (Metastudie Ashworth et al.)

Erfolgskriterien für AV

- Timing: WRK4U (NZ); optimaler Zeitpunkt für Beginn der AV personenabhängig; Entscheidung durch Fallmanager
- Maßnahmen von kurzer Dauer (Interviews, individuelle Beratung usw.) vorteilhaft; Vermeidung von „locking-in-effects“ (Aarhus, Bolvig et al.)

Erfolgskriterien für AV

- Monitoring: positiv (z.B. Überprüfung der Kontaktaufnahme bei Arbeitgebern; Maryland 1994); aber nur bei Schwervermittelbaren (NL, van den Berg); Fallmanager scheuen Sanktionen
- Targeting: AV (Beratung, Unterstützung bei der Jobsuche) nur positiv für Schwervermittelbare; Fallmanager bevorzugen aber Leichtvermittelbare (DK, Bolvig; NL, van den Berg)

Erfolgskriterien für AV

- **Betreuungsintensität:** Ein hinreichende Personalausstattung in den Job Centern bildet eine wichtige Erfolgsbedingung

Workfare

- Arbeit als Gegenleistung für Transferzahlungen
- Arten von Arbeit: Subventionierte Arbeit im Privatsektor, Arbeit im öffentlichen Sektor, Tätigkeiten zur Überwindung von Vermittlungshemmnissen
- Programme: USA: New York City, Wisconsin Works, California; UK: New Deal; DK+NL: Kommunale Aktivierung; usw.

Funktionen von Workfare

- Übergang in reguläre Arbeit fördern
- Selektion zwischen freiwillig und unfreiwillig Arbeitslosen
- Verhinderung von Schwarzarbeit
- Vorbereitung auf das Arbeitsleben, soziale Integration

Wirkungen von Workfare

- Übergang in reguläre Arbeit wird gefördert; insb. durch subventionierte Arbeit im Privatsektor; Gründe: Erhöhte Suchintensität, Nähe zum regulären Arbeitsmarkt (UK, DK)
 - Arbeit im öffentlichen Sektor fördert Übergang in reguläre Arbeit kaum; Grund: „locking-in-effects“ (Frauen)
 - NL: Bei Ausrichtung auf Rehabilitation kaum Beschäftigungseffekte

Wirkungen von Workfare

- Geringere Beanspruchung von Transferleistungen
- Kein oder nur geringer Beitrag zur Armutsreduzierung; Gründe: geringere Inanspruchnahme von Transferleistungen, Annahme schlecht bezahlter regulärer Jobs (USA; Blank, Grogger)

Erfolgskriterien für Workfare

- Timing: Früher Beginn mit subventionierter Arbeit im Privatsektor + Männer; später Beginn mit öffentlichen Workfareprogrammen + Frauen („locking-in effects“)
- Targeting: Primär Schwervermittelbare

Training

- Verschiedene Formen: kurze Unterweisungen (wie suche ich Arbeit?) bis hin zu langen Weiterbildungskursen
- Lange Trainingseinheiten („am Stück“) mit negativen oder nur geringen positiven Beschäftigungseffekten in den ersten 2 Jahren
Gründe: „locking-in-effects“, Erhöhung des Reservationslohns

Training

- Aber: Kurze Trainingseinheiten in Kombination mit Arbeitsvermittlung mit positiven Beschäftigungs- und Einkommenseffekten verbunden (Portland Jobs programme)
- Auf lange Sicht können Trainingsprogramme durchaus positive Beschäftigungs- und Einkommenseffekte haben (California (Hotz et al.), Missouri (Dyke))

Komplementäre Programme

- Kinderbetreuung, Ganztagschulen
- Bereitstellung von billigen Transportmöglichkeiten
- Teilzeitarbeit, sonstige familienfreundliche Arbeitsformen und Arbeitsbedingungen

Schlußfolgerung

- Kombination aus finanziellen Arbeitsanreizen +
- Arbeitssuche und Arbeitsvermittlung mit Monitoring und Sanktionen +
- Workfare möglichst nah am regulären Arbeitsmarkt +
- kurze Trainingsmaßnahmen

möglichst zielgruppenadäquat
+ hoher Betreuungsintensität

Vorteilhafte Bedingungen

- Flexible, dezentrale Administration, auch bei finanziellen Anreizen (USA: Bundesstaaten; NL: seit 2004 Gemeinden)
- Klare Philosophie; Work First; Arbeit kann man schaffen
- Aktivierungsmaßnahmen durch Arbeitsmarktreformen ergänzen; Erhöhung der Arbeitskräftenachfrage

ENDE